

# Natur- und Vogelschutzverein Therwil



## Vereinsnachrichten

2023-2024



## **Distelfink, *Carduelis carduelis***

Der Distelfink oder Stieglitz ist eine Vogelart aus der Familie der Finken. Er ist ein häufiger Brutvogel in milden Niederungsgebieten, Jahresvogel im Tiefland. Die Art gilt derzeit als nicht gefährdet.

Er hat etwa die Grösse einer Kohlmeise, ist jedoch schlanker und hat einen kleineren Kopf. Der Schnabel ist lang und spitz und der lange schwarze Schwanz mit weisslichen Flecken ist tief ausgeschnitten. Die Flügel sind schwarz mit breitem gelbem Band. Der Altvogel hat eine rote Gesichtsmaske mit weiss-schwarzer Zeichnung. Der Rücken ist hellbraun, der Bürzel weiss.

Die Nahrung setzt sich aus halbreifen und reifen Sämereien von Stauden, Wiesenpflanzen und Bäumen zusammen.

Sein Ruf z.B. «stiglitt», deshalb der Name Stieglitz!

Text H.-R. Weiss

Foto: Matthias Kestenholz, Buntbrache Aescherfeld

## **Wendehals auf dem Zug im Garten von Vera Franceschini in Biel-Benken.**



# Rückblick des Präsidenten

Die nationale Politik 2023 zur Biodiversität ist kein Ruhmesblatt für die Schweiz, das kann man, ohne zu übertreiben, so sagen. Nebst der AP22+ wurde auch die Massnahme zur Umsetzung von 3,5% Biodiversitätsförderflächen (BFF) auf Ackerland verschoben.

Ob sie dann im 2025 umgesetzt werden, ist weiterhin sehr unsicher. Doch wir im Leimental sind in der glücklichen Lage, dass viele Landwirte und Landbesitzer sehen, dass dringender Handlungsbedarf vorliegt. Diese Voraussetzungen ermöglichten es dem Natur- und Vogelschutzverein Therwil, sich erfolgreich für die Natur im Leimental einzusetzen.

## **Folgende Projekte konnten umgesetzt werden:**

Aus den Erfahrungen des Eisvogelprojekts vom Vorjahr wussten wir nun, wie man Fördergelder bekommen kann, wenn man gute Projekte hat. Dieses Wissen machte es uns viel leichter, auch grössere Projekte anzugehen, da wir wissen, dass es Partner gibt, welche bereit sind, gute Naturschutzprojekte zu unterstützen. Diese neuen Kenntnisse setzten wir gezielt ein.

- Die Renaturierung der Langmattweiher machte den Anfang. Wir bekamen den Tipp von Peter Richterich, dass bei IWB Basel in einem Förderfonds noch Gelder für Naturschutzanliegen übrig waren. Da ich im Projekt „Hopp Hase“ seit vielen Jahren in diesem Gebiet die Vögel kartiere, konnte ich feststellen, wie durch die Verbuschung immer weniger Leben in diesem Feuchtgebiet vorhanden war. So nahm ich kurz entschlossen das Telefon in die Hand und habe Andrea Blumenkamp von der Fachstelle Natur und Landschaft angerufen. Ich habe ihr die Situation erläutert und auch die finanziellen Sicherheiten gegeben. Diese Ausgangslage ermöglichte es Andrea, die Arbeit sofort aufzunehmen. Ziel war, das Projekt vor der Laichzeit der Amphibien umgesetzt zu haben. Sie koordinierte die sechs verschiedenen involvierten Stellen hervorragend, so dass mit dem Auslichten des Ufergehölzes durch David Gschwind, dem Eigentümer, Anfang Januar gestartet werden konnte. Bald kam der Bagger und Ende Februar kehrte wieder Ruhe in der Langmatte ein. Nach der Umgestaltung der Weiher und dem Ausholzen sah dieses Feuchtgebiet am Anfang brutal trostlos aus. Doch bei den ersten Wärmestralen kamen schon die ersten Libellen zurück. Der Sumpfrohrsänger war ebenfalls dort,

wie auch in der Zugzeit zwei Bekassinen und die Goldammern. Ich danke an dieser Stelle Andrea Blumenkamp für diese Glanzleistung und IWB Basel für die finanzielle Unterstützung.

- Das neue Biotop für Zauneidechsen in Rodersdorf war die nächste Möglichkeit. Die Probleme hier lagen beim Landbesitzer, welcher lange nicht mit der Umsetzung einverstanden war. Wir hatten aber das Glück, dass der Bewirtschafter vom Projekt überzeugt war. Er verhandelte mit dem Landbesitzer so lange, bis dieser schlussendlich ja gesagt hat. So konnte die neue Anlage mit zwei verschiedenen Biotopen erstellt werden, gerade rechtzeitig, bevor die Reptilien aktiv wurden. Dieses Projekt konnte dank einer weiteren grosszügigen Unterstützung von IWB Basel und privaten Sponsoren von Rodersdorf umgesetzt werden. Rodersdorf hat nun drei gesicherte Standorte für die Zauneidechsen. Leider bereiten uns im Moment Prädatoren Probleme, graben sie doch die Zauneidechsen im Winter aus dem Sand aus. Wir werden versuchen, dieses Problem durch Abdecken mit dornigen Ästen zu beheben.
- Das Mehlschwalben- und Mauerseglerhotel in Riehen steht. Das im Vorjahr angefangene Projekt konnte rechtzeitig vor Eintreffen der Mehlschwalben fertiggestellt werden. Das Aufstellen des Hauses war äusserst schwierig, war die Zufahrt doch sehr eng. Die Kreativität von Andy Junker half, dieses Problem zu lösen. Die Mehlschwalben haben die neue Brutmöglichkeit noch nicht gefunden. Der NV Therwil hat eine Lockanlage gekauft und wird diese im März montieren und hofft so, dass die Mehlschwalben angelockt werden können. Haussperlinge haben das Hotel bereits bezogen, auch gut so. Dieses Projekt konnte dank dem Hilfsfonds Vogelwarte Sempach umgesetzt werden, vielen Dank.
- Die Renovierung eines Hauses der Mieter- Baugenossenschaft Basel hat uns die Möglichkeit gegeben, alte Blumentröge an der Fassade für Vögel und Fledermäuse umzubauen. Mit einfachen baulichen Massnahmen konnten Brutmöglichkeiten für die Stadtvögel geschaffen werden. Für Fledermäuse, welche dort regelmässig gesichtet werden, wurden die Blumenkästen am Boden aufgesägt und mit einer Holzverschalung für Tag- und Nachtunterstände ausgestattet.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz speziell bei den Verantwortlichen, Romy Niederhauser und Eric Ohnemus, dass sie der Biodiversität im dicht besiedelten Gebiet von Basel einen so hohen Stellenwert geben.

- In Rodersdorf fand im November bei garstigem Wetter ein Baumschneidekurs für Hochstammbäume statt. Ich durfte bei einem Referat den rund 30 Landwirten etwas über die Biodiversität und den Nutzen der Bäume und Sträucher erzählen. Daraus entstand die Bekanntschaft von Annakäthy Schaffter und Christophe Aeby vom Chirsgartenhof in Metzerlen. Sie meldeten sich bei mir und ich konnte eine Beratung auf dem Betrieb vornehmen. Das Resultat war für die Natur hoch erfreulich: 30 m neue Hecke konnten mit Unterstützung von freiwilligen Helfern vom NVT im Dezember gepflanzt werden. Dazu kam in die Scheune ein Nistkasten für Schleiereule und an einen Schopf einen für Turmfalke. 21 neue Hochstammbäume werden im kommenden Jahr gepflanzt.
- Die Bewirtschaftung unserer Fläche in Wolschwiller konnte neu geregelt werden. Es konnte ein langfristiger Pachtvertrag mit einem Landwirt abgeschlossen werden, welcher die Fläche nach unseren Vorstellungen bewirtschaften wird. Das gibt Sicherheit und eine langfristige Perspektive. Dass der Steinkauz unsere Fläche als Nahrungsquelle benutzt, ist sehr erfreulich, und wenn unsere Bäume noch etwas grösser sind, gibt es dann darauf vielleicht auch eine Brut, wer weiss.
- Die Bewirtschaftung der Biodiversitätsfläche im Bruderholz vom Karl Schopfer-Fonds konnte ebenfalls geregelt werden. Der NV Therwil konnte mit Markus Hermann einen Landwirt gewinnen, welcher diese Fläche nach den ökologischen Vorgaben bewirtschaften wird. Somit ist auch hier eine langfristige Sicherung der Fläche erreicht worden.
- Der Umbau der Vereinshecke Lindenfeld ist abgeschlossen. Die 5 Hochstammbäume sind gepflanzt und gut angewachsen. Es braucht aber regelmässige Pflege im Krautsaum der Hecke, damit die Mäuse den Bäumen keinen Schaden zufügen können und damit immer genügend Licht vorhanden ist.

## **Pflegeeinsätze:**

- Diverse Arbeitseinsätze gab es bei den Buntbrachen. So unterstützte der NV Therwil Landwirte mit Buntbrachen auf dem Birsmattehof, im Mooswasen, im Känelrain sowie in Hofstetten bei der Pflege und Regulierung der Problempflanzen.
- Der Weidenschnitt Mooswasen wurde im Februar planmässig ausgeführt.
- Beim Waldpflegetag der Bürgergemeinde waren viele Mitglieder aktiv beteiligt.
- Strauchgruppen auf dem Birsmattehof wurden durch Freiwillige des NV Therwil wieder in Stand gestellt.
- Die Mooswasenpflege konnte einmal mehr erfolgreich durchgeführt werden.
- Die Nistkastenpflege war ein grosser Erfolg und auch diesmal wieder hervorragend organisiert und durchgeführt von Oved Tavel und Andi Rosskopf.
- Der Naturschutztag war dieses Jahr etwas anders organisiert. Lukas Merkelbach von Mernatur fragte den NV Therwil, ob wir ihm helfen könnten, ein vor ein paar Jahren aufgewertetes Gebiet im Stutz von Neophyten und teilweise Unrat zu befreien. Diese Aufgabe haben wir wahrgenommen. Es sollte auch ein Dankeschön an Lukas sein, dürfen wir ihn doch bei Fragen und Unsicherheiten zu Naturschutzthemen immer wieder kontaktieren und er hilft uns stets mit seinem Fachwissen sehr unkompliziert, danke Lukas.
- Verschiedene Neophyteneinsätze in Biel-Benken waren erfolgreich. Das Gebiet in den Reben zeigt einen deutlichen Rückgang von Berufkraut und Kanadischen Goldruten. Eine grosse Enttäuschung war der internationale Neophytenstag. Es wurde eine neue Firma mit der Organisation dieses Tages beauftragt. Nicht nur, dass die französischen Gemeinden abgehängt wurden, obwohl diese den Anlass immer tatkräftig unterstützt haben, nein, auch alle Solothurner Gemeinden wurden aussen vor gelassen.

Dieses Vorgehen ist vollkommen unverständlich. Die Neophyten machen weder an der Kantons- noch an der Landesgrenze Halt. Um erfolgreich zu sein, braucht es hier ein grosszügiges Denken. Ich hoffe, dass die Verantwortlichen da über die Bücher gehen und das verlorene Vertrauen wieder zurückholen werden. Der Arbeitseinsatz war mehr eine Lehrstunde für Klassen der Unterstufe als ein Arbeitseinsatz, wie wir uns das in den letzten Jahren gewohnt waren.

### **Bildung und Exkursionen:**

- Der geplante Grundkurs in Therwil konnte erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Der Kurs war mit 54 Teilnehmern voll ausgebucht. Alle 6 Theorieabende sowie Exkursionen konnten durchgeführt werden. Wir hoffen, dass einige Teilnehmer den FOK besuchen werden und so den Vereinen weiterhin eine Stütze sind. Unsere Ideen wurden von Kursteilnehmern teilweise gut aufgenommen, konnten dadurch doch Kontakte hergestellt werden, welche im nächsten Jahr zur Umsetzung von Naturschutzprojekten führen werden. Ich danke an dieser Stelle Anette von Matt, Bruno Thoma und Fabio di Pietro, Verein Natur- und Vogelschutz Reinach, aus dem Leiterteam für die tolle Organisation und Zusammenarbeit.
- An den Ornithologenhocks wurde das Leben des Luchses mit einem spannenden Film gezeigt und mit einem Beitrag über Hornissen und Wespen viel Wissen und auch einige „Aha-Erlebnisse“ transferiert.
- Die Frühlingsexkursion ins Fanel war schlecht besucht. Ich weiss nicht genau, woran das lag, haben wir doch eine günstige Carfahrt angeboten und das Wetter war auch ok. Doch den Aktiven konnte ein sehr interessanter Tag geboten werden.
- Die Herbstexkursion nach Yverdon mussten wir absagen, da die Bewässerung der vorgesehenen Flächen diesen Herbst nicht stattfand. Als Alternative gab es eine gut besuchte Exkursion entlang der Birs. Es war möglich, den Teilnehmern den Eisvogel und die Wasseramsel an verschiedenen Stellen eindrücklich zu zeigen.
- Auf Wunsch von Aktiven haben wir neu eine Specht-Exkursion ins Programm aufgenommen. Sie soll das Leben der Spechte in unseren Wäldern den Besuchern näher bringen.

- Im Frühjahr fand eine Begehung der Naturschutzobjekte Therwil mit dem Kanton, der Gemeinde und dem NV Therwil statt. Der NV Therwil durfte viele lobende Worte von den Verantwortlichen vom Kanton entgegen nehmen für die Pflege von Mooswasen, Au und Langmatte. So was freut uns natürlich sehr und ist sehr motivierend für die Zukunft.
- An der Bürgergemeindeversammlung im November durfte ich in einem Kurzreferat den Bürgerinnen und Bürgern von Therwil das Naturschutzgebiet Mooswasen vorstellen. Wir konnten aufzeigen, welche Erfolge das Pflege-Manual gebracht hat und was wir in Zukunft noch erreichen wollen. Die Teilnehmenden nahmen unsere Zukunftsvision mit grossem Applaus entgegen und in diversen Gesprächen konnte ich feststellen, dass die Unterstützung dafür sehr gross ist.

### **Rücktritt aus dem Vorstand:**

Mit Hans-Ruedi Weiss tritt auf die GV 2024 ein langjähriges Vorstandsmitglied aus Altersgründen zurück. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für deine Unterstützung des NVT über viele Jahre. Wir wünschen dir, lieber Hans-Ruedi, weiterhin alles Gute und hoffen, dich an den kommenden Anlässen trotzdem begrüßen zu dürfen.

### **In eigener Sache:**

Der 28. September 2023 ist ein spezieller Tag für mich und auch für den NV Therwil, er wird für immer in Erinnerung bleiben. Ich durfte an diesem Tag den Hermann und Elisabeth Walder- Bachmann Preis entgegennehmen. Der Preis ist die höchste Auszeichnung für den Naturschutz in der Nordwestschweiz. Dass mir diese Ehre zugekommen ist, habe ich natürlich vielen Beteiligten zu verdanken. Da sind einerseits Landwirte, welche bereit waren, die vorgebrachten Ideen umzusetzen. Weiter konnte ich immer auf den Natur- und Vogelschutzverein zurückgreifen, wenn ich eine Idee hatte oder eine Chance sah. Das gab mir die Möglichkeit, auch Gelder zu generieren, damit Projekte umgesetzt werden konnten. Das grosse Vertrauen, welches ich über Jahre von der Einwohner- und Bürgergemeinde wie auch im Vorstand vom NV Therwil bekommen habe, machte mir die Arbeit leichter und somit auch erfolgreicher. So bleibt mir nur zu sagen: Vielen Dank an alle, ich werde auch weiterhin alles unternehmen, damit wir im Leimental die Natur so vielfältig wie möglich erhalten können.

## Wir danken:

- Andrea Blumenkamp von der Abteilung Umwelt und Landschaft für die sehr gute Zusammenarbeit und das grosse Vertrauen. Leider hat sie die Gemeindeverwaltung verlassen. So hoffen und wünschen wir uns, dass mit der Nachfolge weiterhin eine so erfolgreiche Zusammenarbeit möglich wird.
- Den Behörden der Einwohner- und Bürgergemeinde für das vertrauensvolle Miteinander und die Unterstützung der verschiedenen Projekte.
- Lukas Merkelbach für die fachliche Beratung und Unterstützung.
- IWB für die beiden Projektunterstützungen von jeweils Fr. 5'000.00.
- Dem Hilfsfonds Vogelwarte Sempach für die Finanzierung des Mehlschwalbenhotels in der Höhe von Fr. 14'000.00.
- Dem anonymen Spender für die Fr. 1'000.00 für die Vogelschar.
- Allen Mitgliedern, Spendern und Inserenten, welche den NV Therwil unterstützt haben, damit wir unsere Ziele erreichen können.
- Meinen Vorstandskollegen\*in für das Vertrauen und die Unterstützung, welche ich im Verlaufe des Jahres erfahren durfte.

Wir werden unseren Weg weiter gehen. Verschiedene Projekte für das Jahr 2024 sind vorbereitet und werden umgesetzt. Wir bemühen uns, für die Natur im Leimental weiterhin alle Möglichkeiten auszuschöpfen, welche sich ergeben, auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Nur so können wir hoffen, dass die erste erfolgreiche Steinkauzbrut in der Nordwestschweiz im Jahr 2023 der Anfang war und weitere folgen werden. Auch ein Wiedehopf wäre doch sehr schön, oder?

Ich wünsche allen ein gesundes Jahr 2024 mit vielen schönen Naturerlebnissen im Leimental, und ich hoffe, dass ich weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen darf.

Euer Präsident Konrad Knüsel

# Sanierung Naturschutzgebiet Langmatten

Neben dem wohl bekanntesten Therwiler Naturschutzgebiet Mooswasen mit eidgenössischem Schutzstatus verfügt die Gemeinde Therwil über weitere wertvolle Naturgebiete, von denen einige bereits einen kantonalen oder kommunalen Schutzstatus erhalten haben.

Der Wert solcher Gebiete für den Naturschutz, die Biodiversität und die ökologische Vernetzung kann jedoch nur gesichert werden, wenn sie regelmässig und fachgerecht gepflegt werden. Wird ein Biotop über einen langen Zeitraum nicht ausreichend instandgehalten, so braucht es je nachdem eine grössere und kostenaufwendige Sanierung.

Dies war im Gebiet Langmatten der Fall, in dem ein kantonales und ein kommunales Schutzgebiet unmittelbar nebeneinander liegen. Die drei Weiher im Zentrum waren über viele Jahre nicht ausgebaggert worden und in einem fortgeschrittenen verlandeten Zustand. Ein dichter Gehölzbestand verdunkelte das Schilfgebiet um die Weiher, so dass es unter anderem unattraktiv für den Teichrohrsänger geworden war, eine im Baselbiet seltene Vogelart, die Konrad Knüsel, Präsident des Therwiler Natur- und Vogelschutzvereins (NV Therwil), hier früher beobachten konnte. Auch die Libellen waren mehrheitlich verschwunden, weil Licht und Wärme fehlten.

## Planung

Um die notwendige Ausbaggerung der Weiher im Langmatten zu planen, fand im Juli 2022 eine Begehung statt. Der Landwirt David Gschwind in seiner Funktion als Landbesitzer, Andrea Blumenkamp, Fachstelle Umwelt & Landschaft der Gemeinde, Andreas Alter, Stv. Werkhofleiter, sowie Christian Becker, Leiter des beratenden Forstbetriebs Aesch, waren sich schnell einig, dass hier ein grösserer Pflegeeingriff notwendig war, um den ökologischen Wert des Gebiets wiederherzustellen. Es entstand ausserdem die Idee, die Weiherlandschaft umzugestalten. Zwei sollten zu einem grösseren Weiher mit unterschiedlichen Wassertiefen verbunden werden und der dritte Weiher als Vorfluter fungieren, um künftig den Verlandungsprozess zu verzögern. Für diese Massnahmen musste allerdings das kantonale Einverständnis eingeholt und Schlammproben durch das AUE genommen werden, um sicherzustellen, dass die Belastung des Weiheraushubs nicht über den gesetzlich erlaubten Grenzwerten für Umweltschadstoffe wie Pestizide und Düngemittel aus der konventionellen Landwirtschaft liegt.

## **Kostenintensiv, aber ein ökologischer Gewinn**

Die mit einer Sanierung in diesem Ausmass verbundenen Kosten überstiegen allerdings das verfügbare Budget der Gemeinde. Eine freudige Überraschung erhielt Andrea Blumenkamp jedoch nach der Begehung, als Konrad Knüsel in der Gemeindeverwaltung anrief und von Seiten NV Therwil und den Industriellen Werken Basel (IWB) finanzielle Unterstützung anbot. IWB fördert aus einem Fonds unter anderem Projekte, die einen positiven Beitrag zum Natur- und Artenschutz und zur Biodiversität leisten. Zusätzlich wurde das Budget der Gemeinde Therwil entlastet, weil das AUE freundlicherweise die Kosten für die Schlammprobenuntersuchung übernahm. Allen Donatoren dankt die Gemeinde Therwil an dieser Stelle ganz herzlich.

So konnte das Sanierungsprojekt im Februar/März 2023 realisiert werden. Das umgebende Gehölz wurde zunächst von David Gschwind mit Unterstützung des Forstbetriebs Aesch grosszügig aufgelichtet. Der Forstbetrieb nahm anschliessend die Veränderung der Weiherlandschaft, die Ausbaggerung und Verteilung des vom AUE als unbedenklich eingestuftes Aushubs vor. Dass dies zu einem gelungenen Ergebnis führte, ist auch dem erfahrenen Baggerführer Gian Caminada des Forstbetriebs zu verdanken. In Zukunft wird ein Pflegekonzept mit der Festlegung von Pflegebeauftragten dafür sorgen, dass das Langmatten in einem wertvollen Naturzustand erhalten bleibt.

Für den Laien sieht ein solch massiver Eingriff in ein Naturschutzgebiet zunächst nach einer Schädigung der Natur aus. Jedoch schafft man damit erst die Voraussetzung, dass sich der ökologische Wert des Gebiets verbessert und sich wieder Pflanzen- und Tierarten einstellen und behaupten können, die selten oder gefährdet sind und daher gefördert werden sollen. Mit Beginn des Frühjahrs wird sich die Vegetation um die Weiher bald wieder entfalten und kann vielen sensiblen Wildtierarten Nahrung, Verstecke und Fortpflanzungsquartiere bieten.

Damit dies möglich ist, muss ein solch wertvolles Naturgebiet störungsfrei bleiben. Die kantonalen und kommunalen Schutzbestimmungen schliessen daher zum Beispiel Freizeitnutzungen und das Ausführen von Hunden im Langmatten aus. Für eine optimale Entwicklung der Flora und Fauna wäre es förderlich, wenn auch die unmittelbare Umgebung dieses Naturschutzgebiets von solchen störenden Einflüssen verschont bliebe.

Die Gemeinde Therwil, der NV Therwil und die IWB bedanken sich bei allen, die dazu beitragen.





## **Förderprojekt Zauneidechsen Hinterrain Rodersdorf**

Auf das Jahr 2022 fand ein Wechsel des Bewirtschafters im Hinterrain in Rodersdorf statt. Der Hinterrain ist eines der wertvollsten ökologischen Gebiete von Rodersdorf. Bereits mit dem vormaligen Bewirtschafter konnte die Vernetzungsgruppe eine Vereinbarung treffen, dass die Hecken durch die Gemeinde Rodersdorf gepflegt werden und er einen finanziellen Beitrag dafür leisten muss. Dadurch waren die Hecken in einem ökologisch sehr guten Zustand. Mit dem neuen Bewirtschafter versuchten wir, die Hecken in der Qualität zu zertifizieren und vom Kanton ins Heckeninventar aufnehmen zu lassen. Bei der Inspektion durch den Kanton Solothurn wurde dem Begehren stattgegeben und die Hecken bekamen die Qualitätsstufe 2. Während der Bewertung wurde die Frage gestellt, ob man in diesem Gebiet nicht auch die Zauneidechsen fördern könnte. Die Zauneidechsen stellen eine prioritäre Art innerhalb der Vernetzung in Rodersdorf dar. Zwei andere Förderprojekte wurden bereits in anderen Gebieten erfolgreich umgesetzt. Da noch ein kleines Vorkommen der Zauneidechsen im Hinterrain nachgewiesen werden konnte, wurde diese Idee aufgenommen.

Maya Herzog und Stefan Peter, die neuen Bewirtschafter, waren von Anfang an dafür, dass diese Idee umgesetzt werden kann. Darum nahmen wir mit dem Forst Angenstein Kontakt auf, damit eine Offerte für diese Arbeiten erstellt werden konnte. Die Kostenschätzung ergab Fr. 13'000.00 für zwei Habitats. Zwei Habitats sind fast zwingend, damit bei Streit unter den Männchen eine Ausweichmöglichkeit vorhanden ist. Die Kosten waren relativ hoch, da die Materialtransporte mit einem Spezialfahrzeug über die Wiese erfolgen musste, damit Landschaften vermieden werden konnten. Gleichzeitig gab mir Gemeinderat Roland Matthes, er ist verantwortlich für Umwelt und Sicherheit in Rodersdorf, die Zusage, dass wir über das UWK-Budget Fr. 3'000.00 ins Budget der Einwohnergemeinde aufnehmen dürfen, welche auch bewilligt wurden. IWB-Basel, wo wir ein Unterstützungsgesuch einreichten, habe dies bewilligt und das Projekt mit Fr. 5'000.00 unterstützt. Für die restlichen Finanzen wurden private Sponsoren gesucht und der NVT stellte eine Defizitgarantie von maximal Fr. 1'700.00. Somit war die Finanzierung gesichert.

Womit niemand im Voraus gerechnet hat, war der Widerstand des Eigentümers. Hier wurden Forderungen gestellt, welche nicht übernommen werden konnten und das Projekt fast unrealisierbar gemacht haben. Nur dank dem grossen Einsatz von Maya Herzog und Stefan Peter, welche mit dem Eigentümer so lange verhandelt haben, bis alle Einwände zurückgezogen wurden, konnte das Projekt umgesetzt werden. Wir danken an dieser Stelle Maya Herzog und Stefan Peter ganz herzlich für den grossen Einsatz für das Projekt Zauneidechsen im Hinterrain.

Alle Voraussetzungen waren nun vorhanden, so dass wir auf die nächste Trockenperiode, wenn möglich mit Frost, warten mussten, damit die Arbeiten ausgeführt werden konnten.

Am 2. März 2023 gaben die Bewirtschafter, Maya Herzog und Stefan Peter, grünes Licht, dass am Montag, 6. März, mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Gian Caminada, ein Baggerführer der Extraklasse vom Forst Angenstein, hatte das Terrain im Voraus besichtigt und bereits seinen Arbeitsplan erstellt. Damit das Kies und Sand im Hang nicht abrutschen konnte, erstellte er mit Bagger eine Treppe in den Hang. So war einerseits die nötige Tiefe für die Überwinterung garantiert sowie andererseits auch die Wärmezonen, welche für die Tiere notwendig sind. Da beim Wetter bereits wieder eine Wetteränderung angesagt war, wurde mit Scheinwerfern bis weit in die Nacht gearbeitet. Sechs grosse Mulden ungewaschener Sand und Mergel wurden verbaut. Dazu kamen zwei Mulden mit grossen Steinen und eine Mulde mit Holzstöcken und -Stämmen. Der abgetragene Humus konnte sauber in die Umgebung einmodelliert werden, so dass kein Abtransport notwendig war. So entstanden zwei neue Habitate für die Zauneidechsen, welche auch für Insekten tauglich sind und als Lebensraum dienen werden.

Es bleibt mir noch, allen Beteiligten für die Unterstützung zu danken:

Maya Herzog und Stefan Peter für den grossen Einsatz, welcher zur Realisierung führte sowie für die Mithilfe während der Ausführung des Projektes. Roland Matthes als zuständiger Gemeinderat, welcher dem Projekt von Anfang an positiv gegenüberstand. IWB-Basel und den privaten Sponsoren für die Bereitschaft, das Projekt finanziell zu unterstützen.

So dürfen wir hoffen, dass mit diesem Mosaikstein in der Landschaft von Rodersdorf ein weiterer Lebensraum für die Zauneidechsen, aber auch für andere Kleinsäuger und Insekten, geschaffen werden konnte.

Konrad Knüsel





## **Das Mehlschwalben- und Mauerseglerhotel in Riehen steht**

Wir haben Ihnen im letzten Vereinsheft angekündigt, dass der NV Therwil an der Hörnliallee in Riehen auf dem Areal der Miet- und Wohngenosenschaft Höflirain ein Mehlschwalbenhotel errichten darf.

Am Montag, 13. März, war es soweit. Das von Andy Junker gebaute Haus wurde in 3 Teilen angeliefert. Vorbereitet war bereits das Fundament, welches von Schneider Gartengestaltung Oberwil erstellt wurde. Mit vereinten Kräften transportierten wir die vorgefertigten Teile zum vorgesehenen Standort. Das Zusammenbauen konnte zügig umgesetzt werden, war doch alles von Andy Junker perfekt vorbereitet. Nun ging es um das Aufstellen. Die geplante Zufahrt mit dem Auto war nicht möglich und die vereinten Kräfte der Helfer reichten nicht aus, um das Hotel aufzustellen. Einen Moment lang war eine grosse Ratlosigkeit zu spüren.

Zum Glück sind auf dem Friedhof Hörnli die Wege sehr schmal, darum hat die Stadtgärtnerei Basel dort auch einen Schmalspurbagger. Nach kurzem Verhandeln war ein Mitarbeiter bereit, uns unter die Arme zu greifen. Es war den Fahrkünsten des Baggerführers zu verdanken, dass das Hotel dann aufgestellt werden konnte, hatte er doch nur wenige Zentimeter Freiraum für diese grosse Maschine. Mit der Montage der Beschallungsanlage, betrieben durch ein Solarpanel, war das Projekt dann vollendet. Die Mehlschwalben haben das Hotel noch nicht gefunden. Einige Kästen der Mauersegler wurden durch Haussperlinge besetzt, was auch gut ist. Es hat ja noch genügend Platz. Auch dieses Jahr werden wir die Lockanlage wieder in Betrieb nehmen und hoffen dass die Mehlschwalben die neue Brutmöglichkeit finden werden.

Das Hotel ist mit einer Kurbel absenkbar, so dass die Nesterreinigung problemlos vom Boden gemacht werden kann. Wir danken an dieser Stelle nochmals dem Hilfsfonds der Vogelwarte Sempach, welcher das Projekt mit Fr. 14'000.00 unterstützt hat.

Konrad Knüsel



# Neue Versteckmöglichkeiten für Fledermäuse und Stadtvögel

Die Mieter-Baugenossenschaft Basel führte im Jahr 2023 eine Fassadensanierung einer Liegenschaft an der Dornacherstrasse 74 und Gempenstrasse 39-43 in Basel durch. Wie bei allen Bauarbeiten der Genossenschaft wurde ich eingeladen und durfte meine Meinung kundtun, um der Natur und den Vögeln möglichst viel Raum zu geben. Das Haus steht in einem dicht besiedelten Gebiet und trotzdem hat es Vogelarten wie Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler etc. Auch Fledermäuse sind in der Gegend immer wieder gesichtet worden.

An der Fassade waren alte Blumentröge, welche nie gebraucht wurden. Es gab nun die Möglichkeit, diese zu entfernen oder einer anderen Verwendung zuzuführen. Auf die Frage von Romy Niederhauser, die Projektverantwortliche, ob diese Räume nicht für Vögel genutzt werden könnten, brauchte es etwas Kreativität. So entschlossen wir uns, einige Kästen fledermausgerecht und andere für Vögel umzubauen. Für die Vögel wurde ein Einflugloch in den Beton gefräst und darin ein vom Schreiner massgeschneiderter Nistkasten eingebaut. Danach wurde der restliche Hohlraum isoliert und abgedeckt, was wohl zu einer Loftwohnung führt. Für die Fledermäuse wurde an drei Blumentrögen der Boden aufgefräst und ebenfalls Spezialkästen mit Holz eingesetzt. Auch diese sind isoliert und haben dadurch eine relativ konstante Temperatur, was den Fledermäusen entgegenkommt. Am Dachhimmel montierten wir neun Mauerseglerkästen. All diese Arbeiten führen dazu, dass für diverse Vögel und Fledermäuse neue, trockene Nistmöglichkeiten oder Unterstände entstanden sind.

Als ich mich mit dem erfahrenen Bauführer über die Kästen besprach, sagte er mir wörtlich: «Früher musste er alles tun, damit die Viecher nicht an die Häuser kommen konnten, heute müsse er alles tun, damit sie wieder zurückkehren». Diese Aussage zeigt doch sehr schön, dass ein Wandel im Gange ist. Wir danken an dieser Stelle der Mieter-Baugenossenschaft Basel, dass sie diese Kosten mitgetragen hat.

Konrad Knüsel





für sämtliche Arbeiten im und ums Haus

ANGELO MANGANIELLO

Baudima GmbH  
Weidenweg 23  
4147 Aesch

+41 79 725 70 70  
a.manganiello@baudima.ch

**Restaurant Grossmatt**  
Familie Hellinger 4106 Therwil Telefon 061/ 7211053



Restaurant mit 40 Sitzplätzen  
Säli für 30 Personen  
Sommergrill mit Gartenterrasse  
für Hochzeitsapèro etc.  
Kegelbahn mit 20 Sitzplätzen



Oberwilerstrasse 21  
4106 Therwil  
061 721 44 44  
www.radio-tv-buergi.ch

**Reparaturen aller Marken**  
in eigener Werkstatt

radio • hi-fi • tv • video • foto

**Der Weg in die Stadt lohnt sich nicht!**

**kompetent  
schnell  
zuverlässig**



**Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert zudem 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum**  
**Elektronische Datenverarbeitung**  
**Treuhand**  
 **kreativAtelier**  
**Gastronomie**  
**Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte**  
[www.wbz.ch](http://www.wbz.ch)  
+41 61 755 77 77



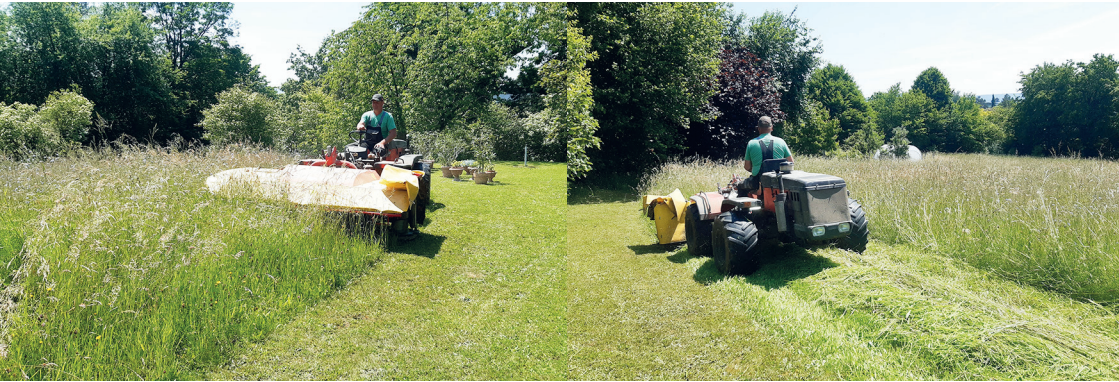
**Ihre Spende  
in guten Händen**  
Spendenkonto 40-1222-0

## Ein Biodiversitätsjuwel auf dem Bruderholz

Mitten im Siedlungsgebiet Bruderholz (vis-à-vis Bruderholzspital) gibt es eine grosse Blumenwiese. Die Wiese gehört der Karl Schopfer Stiftung ([www.karlschopferfonds.org](http://www.karlschopferfonds.org)). Mit letztwilliger Verfügung hat die am 2. November 1997 verstorbene Hildegard Schopfer in Bottmingen unter dem Namen „Karl Schopfer-Fonds“ eine Stiftung errichtet, welche die Unterstützung des Natur- und Heimatschutzes sowie von Institutionen des Tierschutzes bezweckt. Die Stifterin hat der Stiftung ihr Barvermögen gewidmet, zu dem insbesondere ihre Liegenschaften am Gemeindegeweg 26 und im Erlisacker 9 in Bottmingen gehörten sowie einer Matte mit rund 60 Aren mit schönen, alten Bäumen. Die Blumenwiese ist dadurch gut geschützt. Gemäss Stiftungsurkunde soll das Land nicht überbaut werden.

So wurde der NV Therwil angefragt, ob wir an der Weiterentwicklung dieser Fläche unseren Beitrag leisten wollen. Wir haben diese Anfrage positiv beantwortet und sind mit dem verantwortlichen Stiftungsrat, Herrn Ernst Bringold, in Kontakt getreten. Herr Bringold hatte bereits mit Pro Natura Basel grosse Teile der Wiese in eine Blumenwiese umgearbeitet. Weiter wurden vor den hohen Bäumen einheimische Sträucher gepflanzt. Für den Winter 2023/24 ist das Ausholzen der Baumreihen mit dem Förster abgesprochen, damit wieder mehr Licht auf die Fläche kommen wird. Der NV Therwil hat Nistkästen montiert und an einem Arbeitstag mit der Jugendgruppe von Cevi die Ausschläge der Kirschlorbeeren ausgegraben. Weiter konnten der NV Therwil mit Markus Hermann einen langfristigen Bewirtschafter der Parzelle vermitteln. So ist gewährleistet, dass die Wiese gemäss den Vorgaben der Stiftung bearbeitet und gemäht wird. Für die Weiterentwicklung ist es nun wichtig, dass die vielen Kirschlorbeersträucher entfernt werden inkl. der Stöcke. Dies gibt dann Platz, damit allenfalls ein paar Hochstammobstbäume gepflanzt werden können. Auch zwei Sandlinsen für Wildbienen und Reptilien sind in Planung. Die Karl Schopfer Stiftung hat den NV Therwil für diese Arbeiten mit der sehr grossen Spende von Fr. 7'000.00 unterstützt mit dem Ziel, weitere Objekte im Siedlungsraum ökologisch aufzuwerten. Wir bedanken uns für diese Grosszügigkeit ganz herzlich.

Ernst Bringold und Konrad Knüsel



KARL   
SCHOPFER  
— FONDS

## Bäume für das Vernetzungsprojekt

Es ist Samstag, 11. März, 7 Uhr. Ich schaue zum Fenster hinaus: Es schneit und alles ist weiss, wie im tiefsten Winter. Heute ist aber Pflanztag für 23 Hochstamm- Obstbäume! Was sollen wir tun? Ich rufe Konrad Knüsel an und frage, ob wir die Aktion absagen und verschieben können? Ja, das geht schlecht, da die Bäume da sind und in den Boden müssen.

Wir treffen uns, wie verabredet um 9 Uhr beim Strengenhof und, oh Wunder, da kommen ja noch weitere, unentwegte, wetterfeste HelferInnen! Dank dem Einsatz von Adrian Schaad mit dem Bagger, der die Pflanzlöcher aushub und gleich die Pfosten einrammte, ging es ganz gut voran und die lange Pflanzreihe von Apfelbäumen nahm Gestalt an. Es sind alles Sorten von Pro Spezie rara, alte, wie neue z. B. roter Sauergraeuch, Seenger Moosapfel, Marienwerder Gulderling, geflammter Kardinal, Alantapfel, Danziger Kantapfel, Spartan, Ariwa, Berner Rosenapfel, roter Boskop, Topaz, Wilerrot Apfel, Orleans Renette, Schneiderapfel.

Bis zum Mittag waren alle Bäume gepflanzt und fachgerecht angebunden. Zum Abschluss gab es heissen Apfelpunsch zum Aufwärmen, Apfelsaft und etwas Salziges und Süsses dazu.

Am Freitagmorgen bei angenehmen Temperaturen war schon eine Gruppe Freiwilliger beim Mühlhof und im Kleinbühl am Bäume pflanzen. Dort mussten aber die Pfähle mit « Manpower» eingeschlagen werden! Es war eine Freude, dass wieder neue Obstbäume gepflanzt werden konnten, haben doch die Sturmwinde überall Schaden angerichtet. Wir danken den Landwirten für die Einwilligung zum Bäume pflanzen und den HelferInnen ganz herzlich für den unermüdlichen Einsatz auch bei erschwerten Bedingungen, wie dies am letzten Pflanztag der Fall war.

Für die Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt Rodersdorf

Rosmarie Eichenberger



# Winterexkursion in die Vogelwarte Sempach

Als der Vorstand beschloss, die Winterexkursion in die Ausstellung der Vogelwarte Sempach zu machen, konnten wir nicht ahnen, dass am Sonntag, 22. Januar, minus 8 Grad sein würde. So war die Gruppe froh, dass wir uns in der Wärme weiterbilden konnten. Die Anreise war mit dem Zug geplant, was auch ohne Probleme funktionierte. In der Vogelwarte angekommen, wurden wir von Matthias Kestenholz, Institutionsleiter der Vogelwarte Sempach, persönlich empfangen. Matthias ist seit vielen Jahren dem NV Therwil verbunden und Mitglied unseres Vereins. Er führte uns durch die Ausstellung und gab uns wertvolle Tipps, was, wie und wo zu sehen und zu hören sei. Viel konnte über die Vogelwelt erfahren werden, vom Ei bis zum Zugvogel, welcher jedes Jahr nach Afrika fliegt. Die Tafel mit der unglaublichen Anzahl von 4325 Daunen und Federn eines Eichelhähers zeigt, was die Natur geschaffen hat, damit die Vögel auch in der kalten Winterszeit oder nassen Jahreszeit keine Probleme bekommen.

So verging die Zeit schnell und um die Mittagszeit verabschiedete sich Matthias von uns. Wir danken dir, lieber Matthias, dass du diesen Sonntagmorgen dem NV Therwil geschenkt hast, wir schätzen das sehr. Nach einer kurzen Verpflegung besuchten wir die Aussenausstellung mit Turteltaube, Rebhuhn, Bartmeisen und Rohrhammern. Es war aber alles zugefroren, so dass kaum Kleinvögel zu hören und sehen waren. Wir beschlossen daher, die Rückreise um eine Stunde vorzuziehen. Die Ausstellung ist für alle Vogelinteressierte ein Genuss.

Konrad Knüsel



## Weidenschnitt im Mooswasen

09.02.2023

An einem Donnerstag um 9h früh trafen sich acht Pensionierte bei den Mooswasen-Weihern, um, wie jeden Winter, den Kopfweiden einen Verjüngungsschnitt zu verpassen.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir von Felix Heinis, Waldchef der Bürgergemeinde, herzlichen Dank. Mit einer Motorsäge für dicke Äste und Astscheren für dünnere Zweige ging die Arbeit flott voran. Das Schnittgut wurde auf einen Anhänger vom Forst Angenstein verladen. Der Forstdienst besorgte später den Abtransport der deponierten Äste, welche zum Teil auch als Stecklinge oder zur Aufwertung von Rückgassen verwendet werden.

Dank angenehmem Vorfrühlingswetter war unsere Arbeit relativ schnell beendet, und wir konnten den Vormittag im Restaurant Grossmatt bei einer Tasse Kaffee beschliessen, dies im Bewusstsein, wieder einen Beitrag zum Gedeihen dieses einmaligen Naturschutzgebietes geleistet zu haben.

Edith Comte



## Frühlingsexkursion ins Fanel am Neuenburgersee

Die Frühlingsexkursion ins Fanel war für den 7. Mai geplant. Am Neuenburgersee sind in den Frühlingsmonaten viele Zugvögel und Limikolen zu sehen, welche das Gebiet als Rastplatz nutzen. Wir bestellten einen Car in der Erwartung, dass viele Interessierte mitkommen würden. Leider konnte der Bus nicht gefüllt werden trotz schönem Wetter. Gut gelaunt ging die Fahrt über den Jura ins Fanel.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, jede war auf einer Seite des Kanals unterwegs. So konnten neben dem Eisvogel vor allem die Seeschwalben geübt werden mit Flussee-, Trauersee- und Küstenseeschwalben, welche zu dieser Zeit alle anwesend waren. Diese doch seltene Konstellation konnte ausgiebig genossen werden und es war eine gute Lektion, die Seeschwalben im Flug bestimmen zu können. Die Enten waren nicht so zahlreich wie in anderen Jahren, aber Kolben-, Tafel-, Reiher- und Krickenten waren im Wasser.

Die Limikolen waren weit weg und nur schwer zu bestimmen, einzig der Grosse Brachvogel zeigte sich aus der Nähe beim Überflug. Rohrschwirl, Rohrammern und Schwarzkehlchen sangen im grossen Schilf um die Wette. Die zwei Steinschmätzer zeigten sich bereits im schönsten Brutkleid und waren wohl auf dem Weg in ihr Brutgebiet in den Bergen. Ein weiterer Höhepunkt war die Ringelnatter, welche uns auf dem Steg längere Zeit begleitete.

Als Abschluss trafen wir uns im Restaurant, um uns über das Gesehene auszutauschen. Dann ging die Fahrt wieder ohne Probleme über den Jura zurück und eine merkliche Ruhe kehrte dabei im Bus ein.

Konrad Knüsel



Ringelnatter



Mittelmeer- und Lachmöwen



Buchfink



Distelfink



Steinschmätzer

## Herbstexkursion an der Birs

Eigentlich war der ursprüngliche Plan, dass uns die Herbstexkursion nach Yverdon führt, um dort ausgiebig Limikolen studieren zu können. Leider ist es aber so, dass die Flutversuche geändert wurden. Da bereits im Frühjahr 2023 geflutet wurde, findet die nächste Flutung erst im Herbst 2024 statt.

Aufgrund der eher durchzogenen Erfahrung der letzten Fanel-Exkursion haben wir als Vorstand entschieden, uns auf regionale Ausflugsziele zu konzentrieren, um die Schönheit und Vielfalt der einheimischen Vögel zu zeigen.

Die Exkursion führte uns, beginnend bei der Nepomuk-Brücke (zur Zeit im Umbau), vorbei am Naturschutzgebiet Reinacher Heide zur Grün 80. Aufgeteilt in 3 Gruppen konnten einige für dieses Gebiet relevanten Vögel gehört und beobachtet werden. Hier eine Auswahl (nicht vollständig): Eisvogel, Wasseramsel, Gebirgsstelze, Gänsesäger, Kormoran, Rotkehlchen, Buntspecht, Grünspecht, Mäusebussard, Reiherente, Kolbenente, Zwergtaucher.

Fazit: eine gelungene Exkursion mit mehrheitlich positiven Rückmeldungen.

Ilker Aycicek



Eisvogel



Wasseramsel



Gebirgsstelze



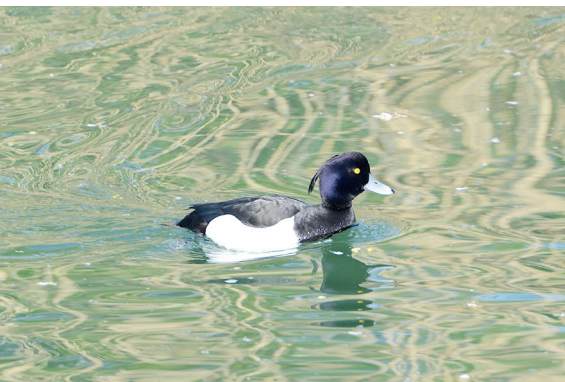
Gänsesäger



Rotkehlchen



Buntspecht



Reiherente



Zwergtaucher

Um 8.30 Uhr trafen sich bei schönem Wetter 30 Personen, darunter 8 Jugendliche, beim alten Schützenhaus Chäppeli für den Arbeitseinsatz in unserem Naturschutzgebiet Mooswasen. Dabei waren Gemeinderätin und Vereinsmitglied Virginie Villinger sowie Bruno Thoma aus Muttenz, Mitglied des NV Reinach, der sich stets auch dafür interessiert, was unser Verein organisiert. Konrad, unser Präsident, dankt den Beiden für ihre Anwesenheit.

Nach der Begrüssung hat Konrad die Helfer in den Mooswasen geführt, wo sie sich mit Werkzeug im Einsatzgebiet verteilten. Das von der Gemeinde gemähte Riedgras und kleinere Äste mussten zuerst zusammengereicht und dann mit Gabeln zu grossen Haufen aufgeschichtet werden. Diese Haufen verrotten allmählich und erzeugen dabei Wärme, welche Reptilien und Kleinsäugern zu überwintern helfen.

Das zum Teil nasse Gras zusammenzunehmen war mühsam, so dass die Pause um ca. 10 Uhr allen willkommen kam. Wir durften uns bedienen am, wie üblich, von Andi organisierten reichhaltigen Znüni- und Zmittagsbuffet mit Brot, Käse, Fleisch, Früchten, Süssigkeiten und diversen Getränken.

Während der Pause erklärte Konrad uns Helfern, dass das Feuchtgebiet Mooswasen mit seinen Weihern ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung ist, wo Amphibien laichen und Libellen, Schmetterlinge und Vögel leben. Das Schilf lasse man ein paar Jahre stehen, um dem Teichröschen die Möglichkeit zu schaffen, sich dort als Brutvogel anzusiedeln. Wir haben auch erfahren, dass der Kanton im Mooswasen gegenwärtig keine Kontrollen mehr vornimmt. Man vertraut Konrads Kompetenz und Engagement, was ein grosses Kompliment ist! Eine Vergrösserung des Gebiets Mooswasen ist in Bearbeitung.

Nach der Pause wurde weitergearbeitet. Der Ruf eines Grünspechtes hat uns während längerer Zeit begleitet. Einige Büsche wurden geschnitten, damit für die biologische Vielfalt andere Sträucher gepflanzt werden können. Auf der linken Seite des Weges, hinten gegen den Wald, wurde eine Baumgruppe verjüngt.

Nach getaner Arbeit und dem Mittagessen bei geselligem Zusammen-  
sein löste sich die Gruppe gegen 14 Uhr auf.

Monika Vincent



**Mario Knecht**  
Gartengestaltung



[www.mk-gartengestaltung.ch](http://www.mk-gartengestaltung.ch)



NACHHALTIG PLANEN

NATURNAH AUSFÜHREN

EINHEIMISCH PFLANZEN



**gschwind**

*weinbau &*

---

*weinhandwerk*

The logo features a stylized grey vine with four dark grey grapes. The word "gschwind" is written in a large, bold, green, lowercase sans-serif font. Below it, "weinbau &" is written in a smaller, grey, lowercase sans-serif font. A horizontal green line separates "weinbau &" from "weinhandwerk", which is written in a large, bold, grey, lowercase sans-serif font.



# AH Basel

**Nistkästen und viele weitere Kostbarkeiten aus der Holzwerkstatt der Stiftung AHBasel**

Wir produzieren auch Spezialanfertigungen, nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf.

**Online-Shop**  
[www.ahbasel.ch/online-shop/](http://www.ahbasel.ch/online-shop/)

**Kontakt**  
[w.schoepfer@ahbasel.ch](mailto:w.schoepfer@ahbasel.ch)  
Telefon: +41 (0)61 386 30 58

**Ihre beste Wahl in der Region für Spagyrik / Schüssler Salze / Medikamente**

**DORF**  
DROGERIE  
EICHENBERGER

Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil  
Tel. +41 61 721 26 20  
[drogerie-eichenberger.ch](http://drogerie-eichenberger.ch)  
[info@drogerie-eichenberger.ch](mailto:info@drogerie-eichenberger.ch)



**Energie. On**

**Kompetente  
Beratung, freund-  
licher Service**

Unser Kundendienst ist rund um die Uhr für Sie da. Dank unserem 24/7 Pikettdienst sind wir auch im Notfall schnell zur Stelle.

**ETAVIS**   
KRIEDEL+SCHAFFNER

[etavis.ch](http://etavis.ch)



**SCHNEIDER**  
Gartengestaltung AG  
Oberwil

Tel. 061 401 42 00  
Fax 061 401 42 61  
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil  
[www.schneider-gartenbau.ch](http://www.schneider-gartenbau.ch)  
[info@schneider-gartenbau.ch](mailto:info@schneider-gartenbau.ch)



**≡ SABAG ≡**

Wohnträume und Baukompetenz



**Passt einfach perfekt.**

Dein Rennvelo von VeloSchrade.

[www.veloschrade.ch](http://www.veloschrade.ch)  
beim Kreisel in Therwil



**VeloSchrade**  
Seit 1939



**STOHLER**

**STIHL**®

Kettensäge  
bereits ab CHF 269.--



So wird jede Arbeit zum Vergnügen!

Beratung, Verkauf und Service bei Ihrem Fachhändler

**Stohler AG, Erlenstr. 27, 4106 Therwil**  
**Rasenpflege - und Reinigungsmaschinen**

Tel: 061 421 20 90    info@stohler-ag.ch    www.stohler-ag.ch





**ZIMMERMANN**

**AUSHUB - RÜCKBAU - GARTENBAU**

4145 Gempen | 061 702 27 85 | 079 653 01 52 | 

# Nistkastenreinigungsaktion

21.10.2023

Einmal mehr durften wir in diesem Jahr zur Nistkastenreinigungsaktion (Nistkastenputzete) einladen. Bei diesem Arbeitseinsatz geht es jedes Jahr von neuem wieder darum, die Nistkästen, die vom Natur – und Vogelschutzverein aufgehängt wurden und sich im Wald und im Kulturland befinden, zu reinigen und allenfalls zu reparieren und zu ersetzen. So werden jedes Jahr um die 20 Nistkästen neu aufgehängt, weil alte Nistplätze nicht mehr auffindbar oder defekt sind. Nebenbei geht es bei dem Anlass aber auch darum, Familien und viele junge Leute zu gewinnen und für die Anliegen der Vogelwelt aufmerksam zu machen. Der Anlass fand nur eine Woche nach den Herbstferien statt, weshalb es nicht ganz einfach war, Werbung dafür zu machen.

Am Anlass selber waren dann aber doch fast 60 Personen da, viele davon, die auch letztes Mal da waren und entsprechend bereits Erfahrung mit den Nistkästen hatten. Das war in diesem Jahr enorm von Vorteil. Zudem wurden wir auch in diesem Jahr wieder von der Cevi-Jungschar Ettingen & Therwil unterstützt, die alleine vier Routen übernahm. Wir teilten uns auf, denn es gab zwölf Nistkastentrassen, die es zu bewältigen galt. Wir konnten in diesem Jahr auf jede Route zwei bis drei Erwachsene und mehrere Kinder mitschicken. Das war eine optimale Verteilung.

So zogen die Gruppen los und suchten mit Hilfe des Plans die einzelnen Kästen auf ihren Routen. Mit Spachtel und Beseli wurden die Kästen gereinigt, allenfalls ersetzt oder auch repariert. Auf einem Protokoll wurde notiert, ob die Kästen gefunden wurden, besetzt waren und ob es allenfalls im nächsten Jahr Ersatz braucht. Am Ende des Anlasses kamen wir wie immer zu einem reichhaltigen Zvieri zusammen, das von Andi Roskopf grossartig zubereitet wurde. So verbrachten wir noch den Rest des Nachmittags mit essen und plaudern, was allen grossen Spass machte. Viele Kinder wurden am Ende wieder von ihren Eltern abgeholt und Familien und Vereinsmitglieder gingen nach Hause. So ging erneut ein gelungener Event bei gutem Wetter zu Ende.

In der Auswertung konnte ich feststellen, dass wir mehr besetzte Nistkästen als letztes Jahr hatten und sich der Zustand der Routen allgemein deutlich verbessert hat. Insgesamt sind etwas über 75% der Nistkästen besetzt.

In diesem Jahr konnten auch viele defekte Kästen ersetzt werden. Im nächsten Jahr ist der Bedarf an Ersatz aufgrund des guten Zustands der Routen weniger hoch.

Am Ende bleibt mir zu danken:

Andi Rosskopf für das Bereitstellen des Zvieris und den Transport der Leitern.

Der Cevi-Jungchar Ettingen & Therwil für die Übernahme von vier Routen mit Hilfsleitern\*innen und Kindern und den grossen Einsatz für die Natur jedes Jahr – echt vorbildlich!

Allen, die gekommen sind, für ihren grossartigen Einsatz!

Oved Tavel



## 29. Kantonaler Naturschutztag 2023 in Therwil

Neuer Lebensraum für Gartenrotschwanz

Am Samstag, 28. Oktober, traf sich eine kleine Gruppe unter Anleitung von Dominik Hügli vom Naturschutzbüro „Mernatur“ im südlichen Teil Therwils.

Die Arbeit für den Naturschutz, für eine artenreiche und vielfältig strukturierte Landschaft fördert die Biodiversität und festigt das biologische Gleichgewicht. Es galt, unsern Einsatzort - das Stutz-Wäldchen - von Robinienstösslingen und -Bäumchen (einem Neophyten) zu befreien und Sträucher zurück zu schneiden. Mit Pickel, Kettensäge und Scheren gingen wir dem Dickicht an den Kragen. So gelangt das Licht wieder auf den Boden. Der geschaffene Freiraum ermöglicht neues Wachstum von verschiedenen Pflanzenarten.

Gestärkt nach dem Znüni mit Kaffee, Most und Kuchen, wurde das Schnittmaterial zu Asthaufen aufgeschichtet. Damit können Brutorte für Vögel, Unterschlupf für Reptilien und Kleinsäuger wie das Hermelin entstehen. Zusammen mit den nahen Obstbäumen bildet der aufgewertete, lichte Wald Lebensraum für den seltenen Gartenrotschwanz und weitere Vogelarten sowie für unzählige Insekten, Schmetterlinge und Kleinlebewesen im Boden, die wiederum Nahrungsgrundlage für viele Vögel sind.

Um 12:30h erhalten wir eine wunderbare Gemüsesuppe, Früchte, Kuchen und Getränke zum Zmittag.

Am Ende lässt sich unsere Arbeit mit Stolz sehen: Wie viel man doch an einem Morgen zusammen erreichen kann! Wir freuen uns auf einen Besuch im nächsten Frühling und sind gespannt, wer unser neugeschaffenes Zuhause als erstes annimmt.

Marianne Eichenberger



# Ornithologenhock

## Der Luchs. Grosser Film am Ornithologenhock vom 9. 2.2023

Der Film von Laurent Geslin über den Luchs lockte eine grosse Zuschauerschar von über 50 Personen in die Aula des Wilmatt-Schulhauses. Der Natur-Filmer zeigte das Leben eines Luchses im Neuenburger Jura durch alle Jahreszeiten, die Lebensgeschichte eines Luchses. Wie kommt es zur Paarung von Einzelgängern in einem Revier von rund 100 Quadratkilometern?

Das Männchen schreit am Ende des Winters unablässig, so dass ein Weibchen dies irgendwann hören sollte. Eindrückliche Bilder dieses „Singens“ und schliesslich der Paarung machen den Film einzigartig. Der Film dokumentiert auch das tägliche Leben der Raubkatze, das Fressen und Gefressenwerden. Ein Kampf ums Überleben der Alttiere und der Jungen, die irgendwann vertrieben werden, um anderswo sich fortzupflanzen. Der Film besticht durch phänomenale Aufnahmen aus dem Leben des Luchses, aber auch durch phantastische Landschaftseindrücke aus dem Jura.

Beim anschliessenden Kaffee mit Kuchen war das Interesse spürbar, einmal selbst einen Luchs beobachten zu können. Die Wildkatze wurde 1976 in der Schweiz wieder angesiedelt und ist jetzt im ganzen Jurabogen und weiten Teilen des Landes wieder verbreitet, seiner Lebensart entsprechend aber in kleiner Dichte. Der ausgezeichnete Film hat uns einen grandiosen Einblick ins verborgene Leben des Luchses vermittelt.

L. Hagmann

Foto: L. Geslin



## Hornissen und Wespen, Vortrag vom 28. November 2023

Diese Insekten wecken Emotionen, und so war das Interesse gross, mehr zum Thema zu erfahren. 60 Personen strömten in die Aula des Wilmatt-Schulhauses, um den Ausführungen von Andi Roost zu folgen. Der Hornissen- und Wespen-Fachmann reiste aus Neunkirch (SH) an und hatte viele Brutnester von diversen Wespen-Arten als eindruckliche Exponate mittransportiert. Andi Roost stellte die verschiedenen einheimischen Wespenartigen in Bild und sogar Ton vor. Sie sind auf den ersten Blick nicht einfach zu unterscheiden. Die mit Abstand grösste ist natürlich die **Hornisse** (*Vespa crabro*). Über sie existieren viele Ammenmärchen, ihr Gift ist aber nicht schlimmer als jenes der Bienen. Die Hornissen bauen kunstvolle Nester aus zerkautem Holz und Speichel, bestehend aus übereinander angeordneten Waben und eingehüllt von mehreren schuppen- oder muschelartigen Schichten zur Wärmeisolation der Brut in den Waben. Diese bauen sie in Baumhöhlen, Nistkästen oder verborgenen Winkeln und Giebeln von Gebäuden. Ein Hornissenvolk kann 200-800 Tiere umfassen, wobei nie alle im Nest sind. Nebst der grossen Königin gibt es wie bei den Bienen Arbeiterinnen und Drohnen. Es überwintert nur die Königin, alle anderen sterben ab. Im Frühling baut die Königin ein neues Nest, das sukzessive vergrössert wird. Hornissen ernähren sich von vielen verschiedenen Insekten, vor allem Fliegen und Mücken. Dabei wird meist nur der Brustteil mit den proteinreichen Flugmuskeln verspeist. Als Energiequelle benutzen sie zuckerreiche Pflanzensäfte und Fallobst. Als Insektenfresser haben Hornissen eine wichtige ökologische Funktion.

Bei uns kommen verschiedene **Echte Wespen**-Arten vor. Zu den Kurzkopfwespen (*Vespula*) zählen die Gemeine Wespe, die Deutsche Wespe und die Rote Wespe. Zu den Langkopfwespen (*Dolichovespula*) zählen die Waldwespe und die Sächsische Wespe. Die Nester dieser staatenbildenden Wespen sind grau, weil verwittertes Oberflächenholz verwendet wird; Hornissennester hingegen sind beige-braun, weil dazu morsches Holz verwendet wird. Wespenvölker können einige Tausend Tiere umfassen. Die Nester werden in Bäumen, Hecken und Dachböden gebaut und immer mit mehrschichtiger Schützhülle aus „Holzpapier“.

In Mitteleuropa kommen einige **Feldwespen**-Arten vor. Die häufigste ist die Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*), sie kommt auch im Siedlungsraum vor und baut kleine Nester, die frei an Bäumen, Weidezäunen und Pfählen hängen, und immer ohne Schutzhülle. Diese Feldwespenester bzw. Völker umfassen klar weniger als 100 Tiere. Ein typisches Merkmal von Feldwespen sind ihre hängenden Beine im Flug.

Mit speziellen Hornissenkästen kann man diese Grossinsekten z.B. in Naturschutzgebieten erfolgreich fördern. Hornissen und Wespen sind wichtige Teile unserer Biodiversität. Man sollte sie nicht töten, schon gar nicht ihre bewohnten Nester, sondern sie schützen und fördern. Hornissen- und Wespen-Spezialisten können sie umsiedeln. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen über das Verhalten dieser schönen Insekten gelingt das in den allermeisten Fällen. Hier die Adressen:

Für Beratung, Wespen- und Hornissen-Umsiedlungen in der Region Basel:

**Christine Schär, Reinach, 079 278 2044, [schaerc@bluewin.ch](mailto:schaerc@bluewin.ch)**

Alle Fragen zu Hornissen, Wespen und Umsiedlungen:

**Andi Roost, 8213 Neunkirch (SH), Herrengasse 51, 052 681 1337, [www.hornissenschutz.ch](http://www.hornissenschutz.ch), [info@hornissenschutz.ch](mailto:info@hornissenschutz.ch)**

**Wie verhält man sich korrekt gegenüber Hornissen und Wespen?**

Andi Roost rät zu folgenden, einfachen Verhaltensregeln:

1. Ruhe bewahren. Keine schnellen Bewegungen und kein Herumfuchteln.
2. Ruhig die interessanten Insekten beobachten und bestaunen.
3. Ablenkungsfütterung aufstellen, wenn im Freien, auf dem Sitzplatz gegessen wird.

Solange man Hornissen nicht bedroht, sind sie völlig friedlich. Man bedenke, dass der Mensch für diese Insekten ein riesiges Ungetüm darstellt. Fuchelt dieses herum, fühlen sie sich bedroht und gehen zum Gegenangriff über. Ablenkungsfütterung: flaches Tellerchen mit einem Bröckli Fleisch und reifen Frucht-Teilen mit etwas süßem Fruchtsaft oder Honig eine halbe Stunde vor Essbeginn in 5-10 m Distanz aufstellen.

Wespen und Hornissen werden sich dort gütlich tun und den Tisch unbehelligt lassen. Protein und Zuckerhaltiges: das ist, was sie suchen. Mit den obigen Verhaltensregeln kann man Belästigungen oder gar Angriffe vermeiden. Und wie gesagt: Staunen Sie über die gelbschwarze Bänderung, den roten Rücken, die Facetten- und Punktaugen und das tiefe Brummen beim Abflug.

Das Hornissengift enthält biogene Amine, Peptide und Enzyme. Dass dieses viel giftiger ist als das Bienengift, ist ein Märchen. Bei Mäusen wirkt das Bienengift sogar zehnmal giftiger. Aufgrund der injizierten Menge wirken Hornissen-, Wespen- und Bienenstiche letztlich etwa gleich und ähnlich schmerzhaft.

Mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken aus dem Leben der Hornissen und Wespen haben wir uns anschliessend dem offerierten Kaffee und Kuchen zugewandt, und Andi Roost stand für viele Fragen unermüdlich bereit, während der Anblick der kunstvollen Hornissen- und Wespennester viele spannende Gespräche begleitete.

Leonhard Hagmann



Haus-Feldwespe



Hornisse saugt Baumsaft an Flie-  
derzweig.

## **„Erstmalige“, bestätigte Brut des Kolkrahen in Therwil**

Der Kolkrahe ist der grösste Rabenvogel Europas. Die Spannweite von 135 - 150 cm und der kräftige Schnabel machen ihn zu einem eindrucksvollen Tier. Wie fast alle Rabenvögel ist er ein Allesfresser. Im Besonderen aber ernährt er sich gerne von allerlei Aas.

Der Kolkrahe war einst ein seltener Brutvogel in den Alpen. Erst Mitte des 20ten Jahrhunderts erholte sich der Bestand. Er konnte sich allmählich im ganzen Jurabogen vom Westen her bis in den Blauen ausbreiten. Sein markantes Rufen „kräck, kräck“ - meistens im Paarflug - war gegen Ende des 20ten Jahrhunderts immer öfters am Blauen und über dem anschließenden Bruderholz zu vernehmen.

Der Brutverdacht verdichtete sich. So beobachtete Dean Evans bereits während des Waldpfegetags im Froloo am 18. März 2023, dass sich ein Paar aktiv mit dem Horstbau respektive Einnistung beschäftigte.

Es war deshalb keine Überraschung, als im Frühling 2023 unserem Vereinskollegen in der Nähe des Froloo's ein „erster“ Brutnachweis gelang.

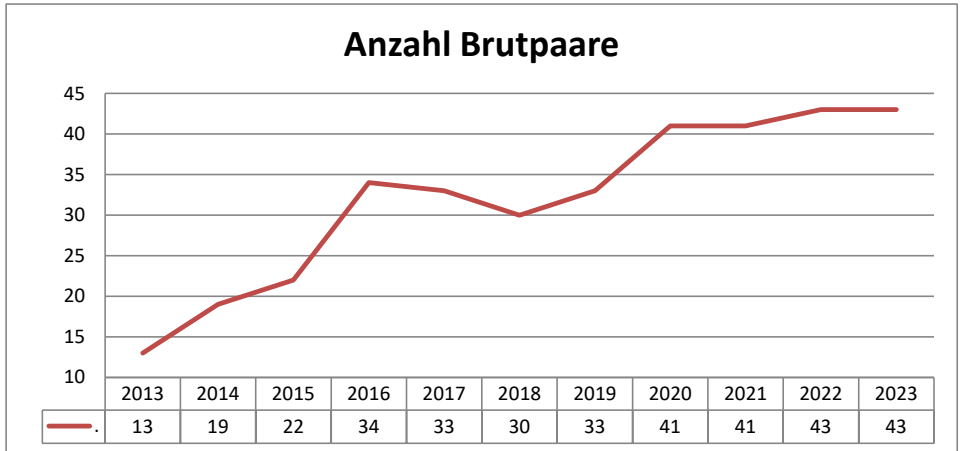
Text: Gerhard Brunner

Fotos: Dean Evans (Horst) und Doc.



# Mauersegler („Spyr“) in Therwil 2023

Der Bestand an Brutpaaren bleibt auf hohem Niveau, wie die Entwicklung der letzten 11 Jahre zeigt:



Jungvögel (Hinterkirchweg)

## Verhalten:

Anders als die Altvögel treffen junge, noch nicht geschlechtsreife Mauersegler 1-2 Wochen später aus ihren Überwinterungsgebieten (Kongo, Sambia, Malawi) bei uns ein. Zusammen mit den Altvögeln, die sofort nach Ankunft ihren letztjährigen Nistkasten aufsuchen, bilden sie Fluggruppen, die in grossem Tempo um die Brutplätze fliegen. Auf diese Weise lernen sie ihren zukünftigen Brutort kennen. Der Einstieg in belegte Kästen wird ihnen jedoch verwehrt.



## Gefahren (eine von vielen):

### Plastikabfall in Nistkästen



Der abgebildete junge, tote Mauersegler hatte das Pech, dass seine Eltern ihr kleines Nest auf dem Nestmüll eines Spatzen platzierten. Er hatte sich wenige Tage vor dem Ausfliegen in einer darin liegenden Plastikschnur verheddert und konnte so die Reise nach Afrika nicht mehr antreten. Er verhungerte.

## Parasiten:



Jungvogel mit Seglerlausfliege

Text: Gerhard Brunner

Fotos: Gerhard Brunner

Dean Evans (Jungvögel Hinterkirchweg)

## Neue Heckenpflanzung in Metzlerlen von 30 m Länge

Bei einem Baumschnittkurs für Hochstammbäume in Rodersdorf wurde ich eingeladen, den Teilnehmern etwas über die Biodiversität im Obstgarten zu erzählen. Ich konnte auf die Wichtigkeit der Hochstammobstbäume für Vögel, aber auch für Insekten und Kleinsäuger, hinweisen und die verschiedenen Nistkästen erklären.

Trotz miesem Wetter war der Anlass sehr gut besucht und das Interesse an meinen Ausführungen sehr gross. In der nächsten Woche meldeten sich Annekäthi Schaffter und Christophe Aebi, die Betriebsleiter des Chirsgartenhofes in Metzlerlen, bei mir. Sie sagten: „Wir sähen noch ein paar Möglichkeiten für Verbesserungen auf unserem Hof“. Bei der Besichtigung eröffneten sich bald die verschiedenen Möglichkeiten: eine neue Hecke, ein paar neue Hochstammbäume, ein Nistkasten für Schleiereule und Turmfalke sowie Brutröhren für den Steinkauz. Es war für mich eine Freude zu sehen, welche Offenheit die jungen Landwirte gegenüber der Natur zeigten.

Bald war es dann so weit: Am 8. Dezember kamen die Sträucher bei mir an und ich konnte auf den 11. Dezember auf sechs Helfer\*innen zählen, welche bereit waren, die Sträucher zu pflanzen. Am Morgen wurde die Fläche mit 30 m Länge und 3 m Breite ausgemessen, so dass am Nachmittag gleich mit der Pflanzung begonnen werden konnte. In der Mitte wurde ein Durchgang für die Maschinen von 5 m geplant, damit die Bewirtschaftung möglichst einfach ist. Nach 2 Std. waren die 150 Sträucher im Boden und da es viel geregnet hatte, war ein Wässern nicht nötig. Bei den Sträuchern hat es auch Kreuzdorn, welche eine Abwehrwirkung gegen Flechten bei den Tieren erzeugen. Die Brutkästen wurden ebenfalls am gleichen Tag montiert. Die Hochstammbäume werden später gepflanzt, darüber im nächsten Heft.

Ich danke an dieser Stelle Annekäthi und Christophe für ihre Offenheit, und wenn Sie mal in Metzlerlen vorbeifahren, schauen Sie sich den sehr schönen Hofladen neben dem Restaurant Kreuz an. Auch den freiwilligen Helfern sei an dieser Stelle gedankt.

Annekäthi Schaffter, Christophe Aebi und Konrad Knüsel



## Aussergewöhnliche Beobachtung eines Schlangennadlers über Therwil

Am 27. Juni 2023 konnte unser Vereinsmitglied Dean Evans einen Schlangennadler über Therwil fotografieren.

Das Stehenbleiben gegen den Wind in grosser Höhe erinnerte ihn erst an einen Mäusebussard, welcher auf diese Weise gerne nach Mäusen Ausschau hält.

Dieser Vogel zeigte jedoch kaum einen Flügelschlag und die Fotoanalyse wies eindeutig auf einen Schlangennadler hin.



Die Flügelspannweite eines Schlangennadlers von 170 - 190 cm entspricht so ziemlich der unseres Steinadlers; der Schlangennadler ist aber auf der ganzen Unterseite weisslich hell gefärbt.

Dieselbe Art wurde übrigens 2023 auch in Möhlin, Duggingen, Muttenz, Liestal, der Petite Camargue Alsacienne (PCA) und in Biel-Benken beobachtet.

In der Schweiz ist der Schlangennadler ein sehr seltener Brutvogel. Er brütet in wenigen Paaren in den Kantonen Wallis, Tessin und Waadt, zeigt aber eine Ausbreitungstendenz.

Es wird vermutet, dass das zunehmend wärmere Klima der Vermehrung seiner Hauptnahrung, nämlich Schlangen und Eidechsen, förderlich ist.

Text: Gerhard Brunner

Foto: Dok.

### **Aber lassen wir doch Dean selbst über diesen Vogel zu Wort kommen:**

Das Jahr 2023 war ein besonderes Jahr für lokale (BL und Elsass) Schlangennadler-Sichtungen zu denen insbesondere Beobachtungen im Leimental gehörten. Vor 2023 gab es über eine Datenbanksuche auf Ornitho.ch (Mai 1902 - Dez 2023) 6 lokale Schlangennadler-Sichtungen in BL, SO und im Elsass wie folgt: Hofstetten-Flüh (SO) 27. August 2004, Petite Camargue Alsacienne PCA (Elsass) 26. April 2008, Wolschwiller (Elsass) 23. August 2009, Liestal (BL) 23. August 2009, Sondersdorf (Elsass) 7. Oktober 2018 und Duggingen (BL) 6. Juli 2021.

Im Jahr 2023 wurden ab dem 2. April insgesamt 8 gemeldete Schlangennadler-Sichtungen in BL und im Elsass gemacht, und zwar wie folgt: Buus (BL) 2. April, Therwil (BL) 27. Juni, Muttentz (BL) 6. Juli, Duggingen (BL) 14. Juli, PCA Rhein-Insel (Elsass) 5. August, Therwil und Biel-Benken (BL) 30. August und Liestal (BL) 31. August.

Die Auswertung der Fotos, soweit für diese Sichtungen vorhanden, ergab, dass mindestens 2 Schlangennadler in diesem Gebiet anwesend waren. Bei den Sichtungen vom 30. August 2023 in Therwil (um 15.40 Uhr) und Biel-Benken (um 15.42 Uhr) handelte es sich höchstwahrscheinlich um ein und dasselbe Individuum, da beide Beobachter es mit einer Gruppe von Wespenbussarden in Richtung Südwesten fliegen sahen.



Therwil, 27. Juni 2023



PCA Rhein-Insel, 5. August 2023

Da die Hauptnahrungsquelle des Schlangennadlers Schlangen sind, stellen sich einige unbeantwortete Fragen:

- Finden die einzelnen Schlangennadler in der näheren Umgebung Nahrung, um sich vor Ort zu halten, oder sind sie nur auf der Durchreise?
- An welchen Orten befinden sich die Nahrungsquellen der Schlangen?
- Sind diese in ausreichender Zahl vorhanden, um mindestens 2 Individuen während des Sichtungszeitraums 2023 zu erhalten?

Das Jahr 2024 wird mit Spannung erwartet, um diese Entwicklungen zu verfolgen.

Text: Dean Evans

Fotos: Dean Evans

PS:

Der vollständige Schlangennadler-Bericht von Dean Evans ist auf unserer Webseite im Abschnitt Medien verfügbar.

## **Der Steinadler in der Schweiz**

Mit einer Flügelspannweite von 190 bis 230 cm ist der Steinadler - neben dem wieder angesiedelten Bartgeier- der grösste Greifvogel in der Schweiz.

Vor ziemlich genau hundert Jahren stand er kurz vor der Ausrottung. Er wurde deshalb 1926 unter Schutz gestellt. 1950 schätzte man den Bestand auf 40 - 50 Brutpaare, 1964 auf 72 Brutpaare.

Aktuell wird der Bestand auf 365 Brutpaare geschätzt, wovon allein in Graubünden 120 Brutpaare leben. Die Schweiz ist heute wieder vollständig besiedelt d.h. alle in Frage kommenden Brutgebiete sind belegt. Dies führte zu einer Verbreitungsdynamik.

Seit ein paar Jahren wird auch der Jura besiedelt. Zur Zeit werden 4 Paare beobachtet; je eines brütete im Kanton Neuenburg resp. im Kanton Solothurn.

Die Entdeckung eines Steinadlers ist nicht einfach. Das Flugbild ähnelt dem des Mäusebussards. Ohne gleichzeitigen Grössenvergleich kann das genaue Erkennen schwierig werden.

### **Verfolgung/Gefahren:**

Ein Brutplatz ist sehr störungsanfällig und führt schnell zur Brutaufgabe (Hubschrauber, Kletterer, Gleitschirme. Kollisionen mit Freileitungen).

Jagd mit Bleimunition: Gejagte nicht geborgene Tiere werden gerne von Greifvögeln gefressen (Stichwort Gesundheitspolizei). Das aufgenommene Blei ist stark giftig und kann den Vogel unheilbar schwächen und endet oft tödlich. Im Kanton Graubünden wird inzwischen bleifrei gejagt.

Text: Gerhard Brunner

Fotos: Dok.



Jungvogel: weisser Schwanz, weisses Feld auf Flügel



Altvogel: weisse Felder weitgehend verschwunden

## Der NVT am Wochenmarkt Therwil

Für den NVT ist es sehr wichtig, in Therwil und bei der Bevölkerung präsent und im Bewusstsein zu sein. Nur so können wir dauerhaft und wirksam Erfolge im Naturschutz erzielen.

Darum sind wir dankbar, unsere Vereinsaktivitäten am Jokerstand des Wochenmarkts Therwil zu präsentieren.

Wie letztes Jahr auch, häufen sich die Anfragen zum Thema Nistkästen und Gartengestaltung. Jedem Besucher unseres Standes wurden Gratispackungen von Samen verteilt, um das Thema Biodiversität im Siedlungsraum zu unterstützen. An dieser Stelle ein Dankeschön an Hans-Ruedi, der für diesen Anlass einige Vogelpräparate aus seiner privaten Sammlung zur Verfügung stellte.

Insgesamt kann man den Tag als positiv verbuchen: im Vergleich zum Vorjahr aber eher weniger besucht. Wir sind gespannt auf das nächste Jahr.

Ilker Aycicek



## Avifauna 2023

Die Beobachtungen beschränken sich auf das Leimental bis Rodersdorf/Leymen F. Im Vergleich zu den Meldungen von 2022 ist die Anzahl Einträge in die Homepage des NVT gesunken.

2023	Anzahl Meldungen auf Homepage	277	- 45	Meldungen
2022	Anzahl Meldungen auf Homepage	322		
2023	Anzahl Melder*innen	15	+ 3	Personen
2022	Anzahl Melder*innen	12		
2023	Anzahl Vogelarten	95	- 5	Vogelarten
2022	Anzahl Vogelarten	100		

Aussergewöhnliche Beobachtungen waren z.B. Kranich, Schwarzstorch, Schlangenadler

### Melderinnen und Melder auf der Internetseite des NVT 2023

Aycicek Ilker	IZ
Brunner Gerhard	GB
Dürrenberger Toni	TD
Evans Dean	DE
Evans Amanda	EA
Huber Hans-Jörg	HHJ
Knüsel Konrad	KK
Iwangoff Andrey	IA
Roskopf Andreas	AR
Spiegel Richard	RSP
Steinegger Gwendolen	GST
Tavel Oved	OT
Vincent Monika	MV
Von Matt Anette	AVM
Weiss Hans-Ruedi	HRW

Zusammengestellt von Hans-Ruedi Weiss

Alle Beobachtungen können Sie auf der Homepage des NV Therwil nachschauen.

[www.nvtherwil.ch/beobachtungen](http://www.nvtherwil.ch/beobachtungen)

## **Konrad Knüsel ist Walder-Bachmann-Preisträger 2023**

Der Grosse Walder-Preis der Hermann-und-Elisabeth-Walder-Bachmann-Stiftung ist der wichtigste und grösste Naturschutz-Preis der Nordwestschweiz. Jährlich werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die Aussergewöhnliches geleistet haben für die Förderung des Naturschutzes im Wald und Offenland.

In der Laudatio wurden über dreissig (!) grössere und kleinere Projekte erwähnt, die Konrad in den letzten zwanzig Jahren initiiert, geplant, ausgeführt und erfolgreich verwirklicht hat. Dazu gehören mehrere hundert Meter Hecken, die Schaffung neuer Feuchtgebiete, die ökologische Pflege von bestehenden Teichgebieten, das Montieren von Dutzenden Mehlschwalben- und Mauersegler-Kästen, die Ansiedlung von Dohlen im Kirchturm Rodersdorf, die Umsetzung von neuen Pflege-Konzepten in unserem Naturschutzgebiet Mooswasen und dessen Erweiterung, die erfolgreiche Neophyten-Bekämpfung im Leimental, die Beratung von Baugenossenschaften beim Realisieren von zeitgemässen Gartenanlagen als ökologische Infrastruktur, Brutwände für den Eisvogel am Birsig, das Ökovernetzungsprojekt Rodersdorf mit Biodiversitätsflächen führte zur Wiederansiedlung der verschwundenen Dorngrasmücke im hinteren Leimental, dank einem Obstgartenprojekt im nahen Elsass tauchte dort der Steinkauz wieder auf, und als Ornithologiekurs- und Exkursionsleiter ist er bemüht, sein Wissen und seine Freude an der Naturbeobachtung allen Interessierten weiterzugeben. Das Erwähnte ist lediglich eine Auswahl, der Platz hier reicht nicht, um alle seine realisierten Ideen und naturschützerischen Taten aufzuzählen. Die Stiftung würdigt mit dem Preis die langjährige, enorme Schaffenskraft von Konrad in allen Belangen des Natur- und Vogelschutzes.

Konrad versteht es wie kaum jemand, Landwirte und Obstbauern mit ehrlicher und sachlicher Information zu überzeugen und so mit ins Boot zu holen für eine biodiverse, reichhaltig strukturierte Landschaft, die zahlreichen Tieren, Vögeln und Pflanzen nützt. Sein Weg überzeugt durch das viele Erreichte, manchmal dauert die Überzeugungsarbeit etwas länger, aber seine Argumente zugunsten der Natur überzeugen schliesslich immer.

Das zeigt sich auch in seiner guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Gemeindebehörden: „Nicht gegeneinander, sondern nur miteinander können wir etwas Positives bewirken“.

Der Vorstand gratuliert Konrad im Namen des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil ganz herzlich zur Walder-Bachmann-Preisverleihung an unseren Präsidenten. Die Behörden, die Gemeinde und unser Verein dürfen sich glücklich schätzen, eine solch initiative Persönlichkeit im Leimental zu haben. Wir danken Konrad für all das Geleistete, und freuen uns, seine weiteren Ideen und Projekte im Naturschutz gemeinsam zu realisieren.

Text: L. Hagmann

Foto: A. Rosskopf



## **Feldornithologie-Kurs 20(20)21 – 2023 (FOK)**

Wie die Überschrift schon erahnen lässt: wie so viele Bereiche des Lebens und Alltags blieb auch der FOK nicht vom Einfluss des Coronavirus verschont. Mit einiger Verzögerung, Impfungen, Impf- und oder Testzertifikaten, Maskenpflicht, konnten wir dann doch noch in 2021 mit der Weiterbildung zum Feldornithologen beginnen. Die insgesamt um die 90 Teilnehmenden aus Basel und Umgebung zeigen, dass das Interesse sehr gross war.

Der FOK war auf ca. 1.5 Jahre ausgelegt und beinhaltete 19 Theorie- und 20 Exkursionstermine. Geleitet wurde der Kurs von einem erfahrenen Team aus Ornithologinnen und Ornithologen (Karin Feigenwinter, Piroska Hirsbrunner-Argay, Simon Hohl, Martin Hummel, Niggi Lang, Hans Lüthi, Bahar Sezer-Widmer, Claudia Spiess sowie Corinne Girard für die Kasse) denen an dieser Stelle ein grosses Dankeschön gilt: wurde der Kurs doch nicht nur sehr lehrreich, sondern auch abwechslungsreich und mit Abenden gestaltet, die einem nicht immer gegönnt sind (insbesondere der Einblick hinter die Kulissen des Naturhistorischen Museums Basel sei hier erwähnt).

Die Weiterbildung beinhaltete neben den Ordnungen und Familien der in der Schweiz vorkommenden Vögel auch deren Anatomie, Fortpflanzung und Zugverhalten. Spannend war auch, dass nicht «nur» Wissen über Vögel vermittelt wurde, sondern die Zusammenhänge und gegenseitigen Abhängigkeiten der Lebensräume, Landschaften, sowie der Einfluss des Menschen auf die Umwelt mit all seinen Folgen.

Die Exkursionen fanden überwiegend in der Region Basel und im grenznahen Ausland statt. Ergänzt wurden sie durch Abstecher an den Bodensee (hauptsächlich Wasservögel) und ins Lötschental (Gebirgsvögel). Wir können den Kurs allen Vogelbegeisterten und solchen, die es noch werden wollen, wärmstens empfehlen!



# SelNET

Solar Elektro E-Mobility



Selnet AG | Hohenrainstr. 10 | 4133 Pratteln | Schweiz

[www.selnet.ag](http://www.selnet.ag) | [info@selnet.ag](mailto:info@selnet.ag)



für Sie eingeschaltet.  
Telefon +41 61 377 60 60



«NIMMSCH D'SUNNE,  
DENN HESCH VIEL  
ENERGIE GWUNNE.»

...  
**ALLES UNTER EINEM DACH:**

Photovoltaik • Holz- und Pelletfeuerungen • Solaranlagen •  
Wärmepumpen • Störungsbehebung • Kesselauswechslung

LWS Wärmeservice GmbH, 4106 Therwil  
www.waermeservice.ch, 061 733 18 08

Umwelt- und kundenfreundlich.

**LWS**   
WÄRME UND SOLARENERGIE



**MUCHENBERGER**

**Schwimmbäder  
Sanitäre Anlagen  
Heizungen**

Muchenberger AG  
Bruderholzstrasse 12  
4103 Bottmingen  
Telefon 061 425 93 25 Fax 061 425 93 29  
info@muchenberger.ch www.muchenberger.ch

*mir sprüdele vor Idee...*  
sit. 1962



**BASEL**   
**LANDSCHAFT**   
**SWISSLOS**

**iwb**



Ihr Spezialist für  
Reparaturen und  
Handel der Marken  
**Volkswagen, Audi,  
SEAT und ŠKODA**

**GARAGE  
GUTZWILLER  
THERWIL**

**Garage W. Gutzwiller AG**  
Ettingerstrasse 16, 4106 Therwil  
Telefon +41 61 721 18 26  
[www.garage-gutzwiller.ch](http://www.garage-gutzwiller.ch)



**Zahnarztpraxis Husi**  
**eidg. dipl. Zahnärzte/SSO**

Dr. med. dent. **Clemens B. Husi**  
Dr. med. dent. **Belén Husi-González**

- 061 411 44 22
- [info@zahnarztpraxis-husi.ch](mailto:info@zahnarztpraxis-husi.ch)
- [www.zahnarztpraxis-husi.ch](http://www.zahnarztpraxis-husi.ch)
- Bahnhofstrasse 21b, 4106 Therwil

**senn** **engineering  
maschinenbau**

Senn Konstruktionswerkstätte AG  
Erlenstrasse 33 | CH-4106 Therwil

Telefon: +41 (0) 61 721 13 03  
[info@senn-maschinenbau.ch](mailto:info@senn-maschinenbau.ch)  
[www.senn-maschinenbau.ch](http://www.senn-maschinenbau.ch)

## Hans-Ruedi Weiss: Rücktritt aus dem Vorstand

Nach 18 Jahren Tätigkeit im Vorstand (2006 - 2024) hat sich Hans-Ruedi Weiss entschieden zurückzutreten. Wir danken ihm ganz herzlich für die fast zwanzigjährige Unterstützung des Vereinsvorstands und sein Engagement für die Natur.

Hans-Ruedi hat in diesen zwei Jahrzehnten einen unglaublichen Wandel im Siedlungsgebiet des Leimentals miterlebt. Dabei hat er die Vogelwelt all die Jahre beobachtet und dokumentiert. Davon zeugen die avifaunistischen Übersichten in fast zwanzig NVT-Jahresnachrichten, die er minutiös zusammenstellte. In diesen Jahrzehnten schritt er fast täglich diverse Routen ab im Leimental und notierte bei allen Wetterbedingungen, was er mit Aug und Ohr, mit Feldstecher und Kamera identifizieren konnte. So entgingen ihm kaum seltene Zugvögel: Greifvögel, Limikolen, rare Brutvögel. Hans-Ruedi beteiligte sich an vielen Vereins-Exkursionen als Exkursionsleiter und gab so sein Wissen weiter. Seine immense Fotosammlung dürfen wir für alle unsere BiBo-Ankündigungen anzapfen, und wir finden darin fast alles, was ein Ornithologenherz begehrt. Vielen Dank Hans-Ruedi für all die tollen Vogel-Fotos aus dem Leimental. Seine enormen Beobachtungserfahrungen beschränken sich aber nicht nur auf die Schweiz. Er hat ausgedehnte Beobachtungstouren am Neusiedlersee (Oesterreich/Ungarn) und bis an den Polarkreis in Finnland unternommen..

Hans-Ruedi Weiss war auch dabei, als wir vor über zehn Jahren mit der Neophyten-Bekämpfung im Leimental begannen. Er erinnert sich noch gut an die verheerenden Zustände entlang des Birsigs, mit Hektaren von bis zu 3 m hohem Drüsigen Springkraut bis nach Frankreich. Jahrelanger Einsatz lohnte sich, dieser Neophyt wuchert nur noch an vereinzelt Stellen entlang des Birsigs.

Hans-Ruedi ist auch ein interessanter Gesprächspartner. Auf die meisten ornithologischen Fragen kennt er Antworten aus eigener Erfahrung und zieht flugs ein PDF einer eigenen Publikation im Ornithologischen Beobachter aus seiner Anfangszeit hervor, als die Natur noch vielfältiger war, und er damals schon vor Eingriffen warnte.

Die Kollegin und Kollegen im Vorstand danken Hans-Ruedi für seinen Einsatz für die Vögel und die Natur in der Gemeinde und im ganzen Leimental und wünschen im von Herzen alles Gute, und wir freuen uns auf weitere spannende Beobachtungsmeldungen und Fotos.

L. Hagmann



## Wir informieren Sie ...

über unsere Veranstaltungen, **direkt** an Ihre E-Mail, sofern Sie diese uns angeben, im **BiBo**, am **Anschlagbrett** beim Eingang zur Gemeindeverwaltung sowie auf unserer **Homepage**:

**www.nvtherwil.ch** – Hier finden Sie weitere Informationen

- Für die meisten Veranstaltungen gibt es eine ausführliche Vorschau.
- Es gibt Berichte zu aktuellen naturkundlichen Themen.
- Informationen zu Kursangeboten
- Informationen zu den Projekten des Vereins
- Auf der Beobachtungsseite können Sie Ihre Beobachtung als registrierter Benutzer eingeben.
- Links zu wichtigen Themen wie z.B. Nisthilfen, Vogelfunde usw.
- Es gibt eine Kontaktseite, wo Sie uns per E-Mail Kritiken und Anregungen zukommen lassen können.

Der Webmaster freut sich über Ihre Beobachtungsmeldungen und auf einen regen Besuch auf unserer Homepage.

E-Mail-Adresse für direkte Anfragen: **info@nvtherwil.ch**

## Mitgliederbeiträge 2024

Einzelmitglieder	<u>Fr. 40.--</u>	Familienmitglieder	<u>Fr. 45.--</u>
Abgabe SVS	Fr. 12.--	Abgabe SVS	Fr. 18.--
Abgabe BNV	<u>Fr. 10.--</u>	Abgabe BNV	<u>Fr. 15.--</u>
<b>Es verbleiben</b>	<b>Fr. 18.--</b>	<b>Es verbleiben</b>	<b>Fr. 12.--</b>

## **Ihre Mitgliederbeiträge und Spenden setzen wir ein für:**

- Naturprojekte z.B. Pflanzungen von Bäumen und Hecken
- Anschaffungen von Nistkästen für verschiedene Vogelarten
- Ausbildungsunterlagen für Kurse
- Verpflegung bei Aktivitäten im Feld
- Exkursionsbeiträge, Ornithologenhock, Jugendförderung
- Vereinsnachrichten, Homepage und Flyer

**Wir danken allen Inserenten, Sponsoren und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung des NV Therwil.**

Postscheckkonto: 40-14404-8

IBAN: CH60 0900 0000 4001 4404 8

**Vogel des Jahres 2024: Zwergtaucher (Foto: H.-R. Weiss)**



## Vorstand

### Präsident:

Konrad Knüsel      Landskronstr. 12      Natel:      079 643 98 27  
4118 Rodersdorf  
E-Mail:      konrad.knuesel@nvtherwil.ch

### Vizepräsident:

Leonhard Hagmann      Stefanstrasse 60      Tel. P.:      061 721 87 36  
4106 Therwil  
E-Mail:      leonhard.hagmann@nvtherwil.ch

### Kassier und Aktuar:

Andreas Rosskopf      Grubenstrasse 7      Natel:      078 744 84 20  
4222 Zwingen  
E-Mail:      andreas.rosskopf@nvtherwil.ch

### Vorstandsmitglieder:

Oved Tavel      Falkenstr. 129      Natel:      079 686 03 22  
4106 Therwil      oved.tavel@nvtherwil.ch

Edith Comte      Langegasse 32      Natel:      079 369 50 15  
4104 Oberwil      edith.comte@nvtherwil.ch

Ilker Aycicek      Im Römergarten 7      Natel:      076 232 14 53  
4106 Therwil      ilker.aycicek@nvtherwil.ch

### Revisoren:

Hans-Jörg Huber      Klaus Ryser

### Ehrenpräsident:

Bill Hermann

# Jahresprogramm 2024

Ankündigung jeweils im BiBo und auf der Homepage ([www.nvtherwil.ch](http://www.nvtherwil.ch))

Fr. 08.03.2024	Generalversammlung
So. 10.03.2024	Spechtexkursion
Fr. 16.03.2024	Waldpflegetag
Fr. 22.03.2024	BNV- Delegiertenversammlung Sissach
Sa. 25.05.2024	Frühlingsexkursion
Datum noch offen	Neophyteneinsatz
Sa. 07.09.2024	Mooswasenpflege
Sa. 21.09.2024	Nistkastenreinigung
So. 22.09.2024	Herbstexkursion
So. 06.10.2024	Internationaler Zugvogeltag
Sa. 26.10.2024	Kantonaler Naturschutztag
Di. 05.11.2024	Ornithologenhock
So. 26.01.2025	Winterexkursion
Di. 04.02.2025	Ornithologenhock
Im Februar	Weidenschnitt im Mooswasen
So. 23.02.2025	Spechtexkursion
Fr. 21.03.2025	Generalversammlung
Fr. 28.03.2025	BNV- Delegiertenversammlung Therwil



# Biogemüse aus Eigenanbau

*Im Abo, täglich ab Hof  
& auf neun Märkten in der Region*

[birsmatthof.ch](http://birsmatthof.ch)